Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss

Petition 192304

Schienenverkehr - Wiedereinführung des nationalen Befehlsvordrucks

Text der Petition	Mit der Petition wird gefordert, dass die neu umgesetzte Regelung vom Europäischen Eisenbahn Befehlsvordruck abgeschafft und der nationale Befehlsdruck wieder eingeführt wird.
Begründung	Der nationale Eisenbann Befehlsvordruck, war deutlich effektiver und auch vom Zeitaufwand weniger. Wie auch auch Verständnisvoller, gegen über dem International Befehlsvordruck. Der europäische Befehlsvordruck wird im Rahmen der TSI OPE als einheitliches Layout eingeführt. Fachbeiträge beschreiben, dass der neue Befehl aus einem europäischen Teil (Ziffern 1–9) und einem nationalen Teil besteht und im Zuge der Neuherausgabe der Fahrdienstvorschrift umgesetzt wird (u. a. gültig ist seit dem 14.12.2025). In der Praxis führt das jedoch zu vermeidbaren Zeitverlusten: Befehle müssen umfangreicher erstellt, übermittelt und gegengeprüft werden. Gerade bei Störungen und Baustellen zählt jede Minute; zusätzliche Formularlogik verlängert die Standzeiten von Zügen und bindet Personal in Fahrdienstleitung und Triebfahrzeug. Dadurch wird der Zugbetrieb stärker als nötig ausgebremst – zulasten von Pünktlichkeit und Kapazität. Zudem steigen Risiken durch Missverständnisse. Der grenzüberschreitende Ansatz bringt Sprach- und Begriffsdifferenzen sowie abweichende nationale Verfahren mit sich. Das verlängert Rückfragen und Wiederholungen in der Kommunikation und kann die Betriebssicherheit durch unnötige Komplexität belasten. Der frühere nationale Befehlsvordruck 1–14 war ein bewährtes, schlankes Arbeitsmittel: klar strukturiert, schnell auszufüllen, im nationalen Kontext eindeutig und damit betriebsstabil. Gleichzeitig wird in Fachunterlagen festgehalten, dass am bisherigen Befehl keine gravierenden Fehler vorlagen und er insgesamt ein gutes Arbeitsmittel war. (UVB Bahn) Unsere Forderung ist daher nicht „gegen Europa“, sondern für Effizienz und Sicherheit im Alltag: Nationale, bewährte Befehlsverfahren müssen als gleichwertige Alternative weiterhin zulässig bleiben, mindestens für rein nationale Verkehre. Wo europäische Formen erforderlich sind, müssen digitale Lösungen und standardisierte Textbausteine so gestaltet werden, dass Erstellung und Übermittlung mindestens so schnell wie bisher erfolgen. Für die Verständigung sind einheitliche, mehrsprachig geprüfte Begriffe/Legenden und verbindliche Schulungen vorzusehen. Ziel: weniger Bürokratie im Störungsfall, kürzere Zughalte, verlässlicherer Betrieb – bei gleicher oder höherer Sicherheit.